



DARLINGERÖDER KURIER

Eine Zeitung für Darlingerode

Herausgeber: Kulturwerkstatt Darlingerode e.V. - Redaktionsteam

25. Ausgabe, Redaktionsschluss 31.7.2006

erscheint vierteljährlich seit 07/2000

Darlingerode, ein Dorf im Zeitenwandel des 20. Jahrhunderts

Liebe Leserinnen, liebe Leser, in diesem Bericht will ich Erinnerungen wecken, die viele Einwohner, besonders die älteren Bürger noch besser kennen, als ich sie beschreiben kann. Trotzdem will ich versuchen, historische Geschehnisse zu beleuchten, die teilweise in den Turbulenzen der letzten Jahre schon fast vergessen sind. Was liegt näher, als ein Kind von Darlingerode mit den Wurzeln einer Bauernfamilie an die Geschichte der Landwirtschaft mit seiner revolutionären Entwicklung der letzten 100 Jahre zu erinnern, ohne dabei Bereiche wie das Geschäftsleben der Händler und der Gaststätten, der Handwerker und Gewerbetreibenden zu vergessen. Viele gesunde und lebendige Vereine der Muse verließen die Bühne und neue wurden geboren.

Traditionsvereine wie der Schützenverein, der Sportverein und die Freiwillige Feuerwehr zementieren ihr Dasein bis in die heutige Zeit. Privilegierte Sportarten wie Tennis und Reitsport gehören heute zum normalen Freizeitsport. Sie sehen, liebe Leser, bei dieser Aufzählung ist es schwer, wesentliches vom unwesentlichen zu trennen und Anspruch auf Vollständigkeit zu erheben.

Gehen wir heute mit offenen Augen durch die Feldflur von Darlingerode, lassen den Blick schweifen durch die Straßen von Altenrode und Darlingerode so ist es für den heutigen Betrachter schwer vorstellbar, dass es sich hier um ein Dorf kleiner und mittelständiger herkömmlicher Betriebe gehandelt hat. Der einzige Großbetrieb, die fürstliche Domäne des Grafen zu Stolberg in Altenrode. 1929 aufgesiedelt, zwei neue Betriebe mit ca. 20 ha geschaffen und die restliche Fläche an die ansässigen Landwirte in kleinen Parzellen verkauft.

Die Fachleute wussten schon damals, dass der Fürst die ertragreichsten Flächen, das „Altfeld“ am Diemenschuppen, die Flächen an der Kaiserbreite, die „Lust Nord und Süd“ besaß. Die eben erwähnte Feldscheune am Wege nach Schmatzfeld und die große Amtscheune an der Stelle des heutigen Pferdestalls sind ein Beweis dafür, dass diese Zeitzeugen vielen Lesern nur aus Erzählungen bekannt sind. Ende der 40er und in den 50er Jahren prägten über vierzig Landwirtschaftsbetriebe unser Dorf. Kaum vorstellbar, aber fast 30 Pferdegespanne sowie mehrere Einspanner fuhren täglich auf die Felder.

Der Haupterwerb für diese Familien war die Landwirtschaft. In der arbeitsarmen Jahreszeit wurden einige Landwirte zu Holzfuhrlenten, um Lang- und Grubenholz aus den Harzwäldern zu den Sägewerken zu transportieren.

Mit Beginn des Frühjahres waren die Feldfluren der Arbeitsplatz von über hundert Helfern in der Landwirtschaft. Die Rüben wurden in mühseliger Kleinarbeit gehackt, verzogen und dann noch einmal vom Unkraut befreit. Wir Kinder zogen nach der Schule, bereits ab der 1. Klasse, regelmäßig auf die Rübenfelder, um diese zu vereinzeln. Eine Arbeit, an die sich viele mit gemischten Gefühlen erinnern, denn abends taten die Knie mächtig weh. Das ganze Getreide wurde mit dem Mähbinder gemäht, in Hocken aufgestellt und später auf Erntewagen in die Scheunen transportiert.



Die Wiesen wurden mit Grasmähern, gezogen von Pferden, gemäht, mit der Harke trocken gewendet und dann in mühevoller Arbeit aufgeladen, um das Heu abends in die Scheunen zu packen. Zu jedem Hof gehörten ja noch viele Kühe, Schweine, Schafe und das liebe Geflügel. Diese Arbeit wurde vor und nach dem Tagesprogramm der Feldarbeit erledigt, denn nur eine gesunde Viehwirtschaft war der Schlüssel zu einer gewinnbringenden Jahresbilanz.

Erinnern möchte ich noch einmal an die Kuhherde, die von Mai bis September durch unser Dorf zog, um in den nahen Waldwiesen sich im Sommer zu ernähren.

Legendär unser Hirte Hermann Heider, der morgens um 7.00 Uhr mit Trompetentönen die Kühe auf ihrem Ausflug begrüßte. Anmutend wie ein Märchen, könnte man beginnen mit den Worten „Es war einmal“. Und doch ist es erst 50 oder 60 Jahre her, aber für viele schon Geschichte. Meine Generation hat schon drei Geschichtsepochen erlebt, aber wie interessiert verfolgen wir Gespräche der Neunzigjährigen. Stunden, ja abendfüllende Berichte sind notwendig, das zu verarbeiten.

Und die Epoche, die nach 1958, der Gründung der LPG und der Sozialisierung der Landwirtschaft kam, hat in der Landwirtschaft rasante Veränderungen gebracht. Plötzlich bestimmen Maschinen das Bild in Dorf und Flur, der Mensch und seine Handlungen wechselten von körperlicher Arbeit zu konzentrierten Arbeitsabläufen. Erst noch acht Pferdegespanne, später drei „Vorzeigezeitzeugen“ waren noch im Dorf zu sehen, heute existiert das Pferd als Zugpferd nur noch im Film, evt. noch als Rückepferd in der Forst.

Die Kuhherde verschwand, ein neuer Kuhstall mit fast 350 Rindern prägt seit 1970 das Bild von Darlingerode. Ein Technikstützpunkt, damals, sprich 1960, fast ausgelagert und heute wieder im Mittelpunkt, läutete die Ära der modernen Landwirtschaft ein. Die „Massentierhaltung“ von Schaf, Kuh, Rind und Schwein bestimmte den Alltag. Moderne Großmaschinen, leistungsstarke Traktoren, Mährescher und Häcksler ersetzen die intensive Handarbeit.

Und plötzlich wurde die Landwirtschaft zum Industriezweig. Die einzige Schmiede im Dorf wurde stillgelegt, das Kontor der „Gegenseitigen Bauernhilfe“ wurde unzeitgemäß und wegspezialisiert. Der Sozialismus hatte auf allen Ebenen der Landwirtschaft (nicht nur) ganze Arbeit geleistet, der selbständige und selbst denkende Landwirt zum weiteren Produktionsmittel neben dem Boden gemacht. Der Sozialismus hat die Entwicklung der Landwirtschaft zu einem leistungsstarken Faktor beeinflusst, hat dabei jedes Recht auf Mitbestimmung am Eigentum vernichtet.

Betrachten wir heute, oder seit 1990 das Feld oder das Dorf mit den Augen einer naturnahen Landwirtschaft, so ist eine Entwicklung eingetreten, die keiner zu glauben wagte. Die Ackerflächen werden noch von drei Bewirtschaftern gepflegt und geerntet. Eine Kuhherde wird noch gemolken, Tageslicht, Luft und Sonne sind ihnen fremd und sie bringen trotzdem über 8000 kg Milch pro Tier bei 4% Fett. Bedingt durch Pflanzenzucht, Düngereinsatz und den Einsatz von Spritzmitteln beschert es den Produzenten bei Getreide, Rüben und Raps ein Vielfaches früherer Erträge.

Unsere Vorfahren staunten nicht schlecht, wenn sie sehen würden, dass einige Flächen einen Pflug nicht

mehr kennen. Der Spruch „Das schönste Wappen in der Welt, das ist der Pflug im Ackerfeld“ klingt fast wie ein Zitat unserer Urgroßväter - brauchen wir bald nur noch ernten ohne zu säen! Mir ist klar, dass ich diesen Beitrag emotional aus den Augen eines Kindes der Landwirtschaft geschaffen habe.

Nicht nur in der Landwirtschaft hat sich am Ende des 20. Jahrhunderts Gravierendes vollzogen, nein, das ganze Dorf Darlingerode hat in Sachen Handel, Kultur, Schule und Kirche sein Gesicht verändert. Diese Betrachtung wird an anderer Stelle folgen, ohne Anspruch auf Vollständigkeit zu besitzen. (wa)

2. Tag des Hundes in Darlingerode



Am Sonntag, dem 16.07.2006 fand bei strahlendem Sonnenschein nunmehr zum 2. Mal der „Tag des Hundes“ in Darlingerode vor der Sandtalhalle statt. Trotz geringer Werbung kamen doch zahlreiche Hundebesitzer mit ihren Vierbeinern. Vor einem Jahr fand diese Veranstaltung zum 1. Mal in unserem Dorf statt und fand großen Zuspruch. Der Ablauf dieser Veranstaltung war wie im letzten Jahr. Man bezahlte eine Startgebühr und konnte seinen Hund den Zuchtrichtern zur Bewertung vorführen. Das Bewertungsergebnis wurde auf einer Urkunde vermerkt und seinem Besitzer überreicht.

Ein Hunderennen fand auch wieder statt, von Herrchen und Frauchen gelockt, gaben die Hunde ihr Bestes. Um 12.00 Uhr war dann die Auswertung des Hunderennens, jeder Hund bekam eine Urkunde mit dem Vermerk seiner Geschwindigkeit auf 50 m.

Dann kam die Wahl des schönsten Hundes mit anschließender Siegerehrung. Es gab Urkunden, Medaillen und Pokale. Übrigens findet am 07.09.2006 um 19.30 Uhr in der „Alten Schmiede“ ein Hundestammtisch statt, mit einem Flyer, der verteilt wurde, wurde hierzu eingeladen. Es wäre schön, wenn sich in Darlingerode vielleicht auch ein Hundeverein gründen würde. (kg)

Aus der Arbeit der Touristinformation

Seit August 2005 betreue ich täglich von 9.30 – 13.00 Uhr die Touristinformation. Die tägliche Zahl der Besucher ist sehr unterschiedlich und von vielen Faktoren abhängig (z.B. Wetter, Ferien usw.). Bisher besuchten die Touristinformation bis Dezember 2005 267 Gäste und von Januar 2006 bis April 163 Gäste, insgesamt 430 Gäste.

Sehr unterschiedlich sind auch die Nationen. Es waren u.a. Japaner, Niederländer, Bürger der GUS-Staaten, Schweizer, Polen und natürlich auch Touristen aus Deutschland; Wanderer per Rad und per Pedes sowie Campingfreunde. Viele haben unseren Ort im Internet kennen gelernt oder waren auf der Durchreise und fühlten sich von unserem schönen Ort angezogen, so dass sie hier erst einmal Station machten. Ehemalige DDR-Urlauber kehren auch wieder gern zurück und sind begeistert, wie sich der Ort Darlingerode entwickelt und herausgeputzt hat. Die Meinung aller: „Ein sehr schöner idyllischer Ort, wo man Urlaub machen kann.“

Leider fehlen hier noch einige Voraussetzungen z.B. müssten die Gaststätten ihre Öffnungszeiten so verändern, dass auch die Möglichkeit zum Mittagessen und Kaffeetrinken besteht. Daher kann ich den Gästen zurzeit nur die Oehrenfelder Gaststätten empfehlen. Die Ausschilderung der Wanderwege um Darlingerode wäre ebenfalls zu verbessern, denn es gibt Gäste, die einfach nur die Stille und Ruhe suchen und keine großen Touren unternehmen wollen. Kann hier vielleicht der Heimatverein etwas dazu beitragen?

In Zusammenarbeit mit dem Gemeindevertreter Herrn Bernd Peters haben wir ein neu überarbeitetes Faltblatt von Darlingerode herausgegeben, welches von allen gut angenommen wird. Auch ein neuer Ortsplan mit Gastgeberverzeichnis auf der Rückseite wurde erstellt und in Druck gegeben. Dieser Ortsplan liegt in der Touristinformation für alle aus und ist auch im Internet zu finden.

Des Weiteren wurde eine Homepage von Darlingerode unter Mitarbeit von Herrn Dr. Wolfgang Böttcher, Bernd und Irma Peters eingerichtet. Gleichzeitig erfolgte auch die Internetpräsentation von der Sandtalhalle mit dem aktuellen Veranstaltungsplan. Auf diesen beiden Seiten erfolgt regelmäßig eine aktuelle Überarbeitung. Zu den wesentlichen Aufgaben einer Touristinformation gehört auch die Vermittlung von Unterkünften. Zahlreiche Anfragen, ob persönlich, telefonisch oder per E-Mail konnten beantwortet werden. Viele Besucher buchen auch direkt über Internet bei den Vermietern. Immer öfter kommen Nachfragen nach einem Stellplatz für Wohnmobile. Zurzeit wird an der Erstellung einer Broschüre über und um Darlingerode gearbeitet.

Aufgegriffen wird in diesem kleinen Heftchen die Thematik der Wanderwege. Ein Ziel dieser Wanderwege ist unsere Sandtalhalle. Der Verkauf von Eintrittskarten zu den Veranstaltungen in der Sandtalhalle, welche immer gut besucht sind, ist gut angelaufen.

Weiterhin werden die Aushänge bzw. Plakate für die Veranstaltungen der Sandtalhalle erarbeitet, gedruckt und auch verteilt. Eine sehr wichtige und nicht zu vergessende Arbeit ist die Meldung der Veranstaltungen an die Verwaltungsgemeinschaft und an die GEMA, sowie der anfallende Schriftwechsel. Ferner erfolgt in der Touristinformation der Druck der ersten Seite (A3) der Dorfzeitung „Darlingeröder Kurier“ sowie der Kopiervorlagen.

Des Weiteren bin ich ständig um neue Informationen und Werbematerialien bemüht, denn man möchte ja alle Gäste und Einwohner zufrieden stellen. Unsere Einwohner haben die Touristinformation auch angenommen, denn es wird sich nach diesem und jenem erkundigt. Unter anderem die Abfahrtszeiten der Züge und Busse, die Öffnungszeiten der Schwimmhalle usw.. Auch viele Schulkinder waren schon da, die sich für die Heimatgeschichte interessierten und hierfür Unterrichtsmaterial benötigten.

Hier gibt es auch wieder Ansichtskarten von Darlingerode.

Seit Mitte Juni 2006 ist die Touristinformation auch Montag-Donnerstag von 15.00 Uhr – 17.00 Uhr und Freitag von 15.00 Uhr – 16.00 Uhr durch Frau Kruse besetzt. Dank sagen möchte ich noch dem ehemaligen Tourismusverein unter Vorsitz von Frau Vroni Friedrich, der uns nach seiner Auflösung eine Geldspende übergab. Ein Teil der Spende wurde für den neuen Ortsplan verwendet. Der Rest ist für andere Projekte reserviert. (ip)

Tourismusförderung



Im Rahmen der Tourismusförderung in unserem Ort haben sich vor kurzem die vier Gemeinderatsmitglieder Peters, Riemenschneider, Roemling-Germer, Weber

gemeinsam mit dem Bademeister Herr Schult und dem Bürgermeister Herr Bahr auf den Weg nach Eibenstock gemacht, um sich über das Konzept der „Badegärten“ zu informieren.

Um es vorweg zu sagen, die Kosten für Unterbringung und Logis übernahmen die Teilnehmer selbst. Das Fahrzeug stellte freundlicherweise die DLRG zur Verfügung. Kurz vor dem Ziel überraschte eine Reifenpanne die Reisegesellschaft. Durch Zufall kam Herr Torsten Thury <http://www.thury-racing.de> des Wegs und half uns freundlicherweise, das kaputte Ventil zu wechseln. Dafür an dieser Stelle nochmals herzlichen Dank.



Nach der Ankunft empfing der Geschäftsführer der Badegärten GmbH www.badegaerten.de, Herr Pötter, die Darlingeröder und stellte das Unternehmen vor. Dabei stellte sich heraus, dass die Kombination Hotel am Bühl und die Badegärten GmbH eine gut funktionierende wirtschaftliche Symbiose bilden und damit positiv ergänzen.

Resümierend kann gesagt werden, dass dieses Konzept für Eibenstock eine große Bereicherung ist. Wenn denn nun der Gemeinderat einen Investor fände, der ein vielleicht ähnliches Projekt im Sandtal realisierte, würde Darlingerode auch touristisch aufgewertet werden. Wir informieren weiter. (bp)

Aufgespießt - Kurios oder kunterbunt

Spielstrasse „Hinter den Gärten“ – Schild „Spielstraße“ nur von einer Seite?

Ich wende mich als Bürger einmal an die Gemeindevertretung. Es geht um den Schaukasten, der am Spielberg neben der Telefonzelle installiert ist. Zu meiner Zeit, als ich noch die Volkssolidarität im Ort geführt habe, war der Kasten immer ansprechbar mit Ankündigungen und Bekanntmachungen bestückt. Aber wie sieht es heute darin aus? Es ist zur Zeit ein

Schandfleck und dient nicht dem Niveau zur Verschönerung unseres Ortes.

Mein Vorschlag wäre: alle Vereine, die im Ort aktiv sind, könnten dort ihre Ankündigungen und Bekanntmachungen zum Ausdruck bringen. Den Schlüssel zum Kasten würde ich gern verwalten und bei Bedarf jedem, der dort etwas bekannt machen will, aushändigen. Ich würde auch dafür sorgen, wenn die Zeit der Ankündigungen abgelaufen ist, diese zu entfernen. Dann wäre ein Aushang in der Kaufhalle überflüssig. Man sollte es mal mit in Betracht ziehen. Dieter Möbius

*

War es nicht ein Hohn, dass am Kriegerdenkmal in Darlingerode trockene Zedern gepflanzt wurden, statt zum Beispiel Eiben o.ä. Gewächse, wo doch der Heimatverein dafür Geld gesammelt hat. Ehrt man so die Verstorbenen des 1. und 2. Weltkrieges?

*

Es ist eine Freude zu sehen, wie das Neubaugebiet Halberstädter Weg wächst.

Trotzdem wundert man sich, dass hier nicht alle Neubauten ein rotes Dach haben. Wenn man sich erinnert, dann war das anfangs so vorgeschrieben. Aber ab dem II. Bauabschnitt vom „Grünen Weg“ an, hat sich dies geändert. Jetzt kann sicher jeder selbst bestimmen, wie er das Dach haben möchte. Die Anwohner sind jedoch der Meinung, dass es einheitlich schöner aussehen würde.

*

Ein schmuckes ansehnliches Wohnhaus ist in der Straße „Auf der Heide“ entstanden. Kurios ist nur, dass die



Straßenlaternen auf dem Privatgrundstück stehen. Wem sollte wohl hier ein Licht aufgehen? Trotzdem freuen wir uns, dass es der Grundstücksbesitzer weiterhin gestattet.

Aus der Arbeit des Seniorenvereines „Goldener Herbst“

Rückblick. Der angekündigte Dia-Vortrag „Sehenswertes entlang der Holtemme“ zu unserem monatlichen Treff am

06.04.2006 musste aufgrund der Erkrankung des Referenten Herrn Böttcher ausfallen. Herr Goedecke vom Nationalpark Harz erklärte sich deshalb bereit, einen Diavortrag über den Nationalpark zu zeigen.

Es war ein sehr aufschlussreicher und interessanter Vortrag. Mit einem Blumenstrauß zu seinem 60. Geburtstag wurde Herrn Niehoff (Bimbo) nachträglich gratuliert und für sein Engagement gedankt.

Eine Kaffeefahrt unternahmen wir an einem schönen sonnigen Mittwochnachmittag (**26.04.2006**) und fuhren mit dem Bus zum Kloster Michaelstein. Das ehemalige Zisterzienserkloster wurde von der Quedlinburger Äbtissin Beatrix II. gegründet und 1152-1167 an den heutigen Standort verlegt. Im Jahre 1525 wurde das Kloster von den Bauern geplündert und die Mönche vertrieben. Heute ist es eine Landesstiftung öffentlichen Rechts und eine Weiterbildungs- und Forschungsstätte für musikalische Aufführungspraxis von europäischem Rang und internationaler Bedeutung. Es ist ein bedeutendes architektonisches und kulturelles Zentrum entstanden. Weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt sind die Klosterkonzerte.

In einem umgebauten ehemaligen Schafstall war die Kaffeetafel für uns gedeckt. Während des Kaffeetrinkens unterhielt uns ein Alleinunterhalter aus Hüttenrode mit Musik und humoristischen Einlagen. So konnte wieder einmal herzlich gelacht werden. Auch die Polonaise brachte alle in Stimmung. Nach der Besichtigung des Klosters sowie einem kleinen Spaziergang durch das Gelände ging dieser schöne Nachmittag zu Ende.

Für unseren monatlichen Treff am **04.05.2006** in der Sportlergaststätte hatten wir uns diesmal für eine Buchlesung über ein deutsches Frauenschicksal entschieden. Hierfür konnten wir Frau Johanna Sarsam aus Deersheim gewinnen. Mit 25 Jahren nahm sie ein Angebot vom Auswärtigen Amt in Bonn an und begann mit ihrer Arbeit in der Deutschen Botschaft in Bagdad. Frau Sarsam berichtete eindrucksvoll aus ihrem Buch "Emanzipiert mit Schleier" über ihren Lebensweg und über ihren Lebensabschnitt als verheiratete Frau mit einem christlichen Iraker im Irak.

Es ist eine außergewöhnliche Lebensgeschichte, da sie den Nahen Osten hautnah erlebte. So lernte Frau Sarsam in diesem Land Jahrtausende alte irakische Traditionen kennen und diese auch zu achten. Heute im Rentenalter ist Frau Sarsam ehrenamtliche Bürgermeisterin in Deersheim.

Trotz des kalten regnerischen Wetters wochentags über und auch für das Wochenende voraus gesagt, ließen wir uns nicht entmutigen und so fuhren wir am **27.05.2006** früh 7.00 Uhr mit dem Bus nach Bad Pyrmont. Nach einer kurzen Rast an der Autobahnraststätte „Hildesheimer Börde“ waren wir pünktlich in Bad

Pyrmont. An der Touristinformation erwartete uns schon die Stadtführerin zum Stadtrundgang. Mitten im Weserbergland gelegen (90 m – 376 m ü. NN), gehört



Bad Pyrmont mit 21600 Einwohnern zu den traditionsreichsten und bekanntesten Kurorten in Deutschland. Mit seinen Mineralquellen hat sich die Stadt zu einem modernen Badeort entwickelt. Einmalig schön der Kurpark mit den vielen Palmen. Hier befindet sich der historisch schönste Kurpark Deutschlands. Nach dem gemeinsam eingenommenen Mittagessen – vorbildlich organisiert von Frau Hamburger – wurde die Freizeit bis zur Abfahrt von jedem individuell genutzt. Allen wird dieser Tag noch lange in Erinnerung bleiben. Die Rückfahrt war für 16.30 Uhr vorgesehen, so dass wir um 19.00 Uhr wieder Darlingerode erreichten.

Unser monatlicher Treff am **01.06.2006** war diesmal ein gemütlicher, denn wir hatten uns Herrn Messow mit seinem Akkordeon eingeladen. Er spielte zum Vergnügen aller alte Volksweisen und beschwingte Melodien. Es wurde gesungen und gelacht. Anschließend stellte Frau Hamburger alle von ihr organisierten Fahrten für das zweite Halbjahr vor. So stehen eine Kutschfahrt zur Lust, Kaffeefahrten nach Bad Harzburg, Schierke und Altenau, sowie Tagesfahrten nach Dresden, Berlin und zum Weihnachtsschloss nach Bückeburg auf dem Programm. Auch eine Mehrtagesfahrt nach Königswinter hat Frau Hamburger organisiert.

Bei herrlichem warmem Wetter fuhren wir am **14.06.2006** mit zwei Planwagen zur Lust. Die Fahrt durch die Feldflur war wieder sehr interessant. Hat sich doch inzwischen einiges gegenüber früher verändert. Erinnerungen wurden geweckt und ausgetauscht, denn viele Mitfahrende hatten hier einstmalig ihre Ackergrundstücke. In Lindes Kutscherstube wurde Kaffee getrunken und anschließend unternahmen viele noch einen kleinen Spaziergang um die Lust und genossen den herrlichen Ausblick in das Land und in die Berge. Zurück ging die Fahrt dann über den Halberstädter Weg.

Am **30.06.2006** unternahmen wir eine Busfahrt nach Dresden. Auf dem Programm standen die Besichtigung der Semperoper, der Frauenkirche und eine Stadtrundfahrt. Als wir in Dresden ankamen regnete es leider, so dass wir schnellstens zur Semperoper gingen. Die Besichtigung und die Erklärungen waren für alle sehr interessant, denn so ein Meisterwerk wieder originalgetreu aufzubauen ist eine Höchstleistung.

Nach der Besichtigung der Semperoper gingen wir zur Frauenkirche. Der Wiederaufbau dieser Kirche erfolgte im wesentlichen unter weitgehender Verwendung historischer Bausubstanz nach den Originalplänen. Die Frauenkirche ist ein Zeugnis der Überwindung von Feindschaft und ein Zeichen der Hoffnung und Versöhnung. So hatten wir Gelegenheit an einer Orgelgandacht um 12.00 Uhr mit einem Versöhnungsgebet aus der Kathedrale von Coventry teilzunehmen.

Im Anschluss fand eine Kirchenführung statt, wobei man in den Bänken sitzen bleiben muss. Inzwischen war es 13.00 Uhr und alle hatten Hunger. Das Mittagessen nahmen wir in der historischen Gaststätte „Pulverturm“ im Kellergewölbe ein. Allen hat es hier gut geschmeckt und auch gefallen. Gestärkt sollte es nun zur Stadtrundfahrt gehen. Wir standen auf dem Theaterplatz, aber wo war der Bus? Es begann eine hin und her Telefoniererei. Auch die Stadtführerin war nicht da. Also machten wir uns auf die Suche und gingen zu einem Großparkplatz. Hier war die Stadtführerin. Frau Hamburger telefonierte wieder und hatte nun Glück den Busfahrer zu erreichen. So kamen wir nun doch noch zu der Stadtrundfahrt. Ein herzliches Dankeschön noch einmal an Frau Hamburger, die alles vorbildlich organisierte und von dem schönen Tag selber nicht sehr viel hatte. Es war ein strapaziöser, trotz allem aber ein schöner Tag, an den man sich noch lange erinnern wird. (ip)

Die Kita berichtet: 3 -2-1-meins!

Es war kein Aprilscherz, als sich am 1. April die Türen der Sandtalhalle zum „Mäuseland-Basar“ öffneten. Es herrschte ein wahrer Ansturm wie zum Schlussverkauf! Getreu dem Motto: „Alles rund ums Kind – von Eltern für Eltern“ boten ca. 40 Anbieter wieder tolle Sachen zu günstigen Preisen an. Besonders begehrt war Kinderbekleidung in allen Größen, aber auch eine riesenbreite Palette von Zubehör und vielen Dingen, die für Spaß, Spannung und Spiel sorgen.

Na und erst der selbstgebackene Kuchen der Muttis und Omis schmeckte Groß und Klein. Aus den gesamten Einnahmen kam diesmal eine stolze Summe zusammen. Diese kommt natürlich komplett allen Kindern der Kita zugute! Deshalb gilt es nun, an dieser Stelle Danke zu sagen:

- den hilfsbereiten Erzieherinnen und Eltern für 2 Tage Einsatz bei den Vorbereitungen, Ablauf und Aufräumarbeiten des Basars
- den fleißigen Bäckerinnen des Kuchenbuffets
- und an unseren Bürgermeister, sowie dem Gemeinderat für die Bereitstellung der Sandtalhalle.

Da diese so ausgebucht ist, muß der Herbstbasar in die Gaststätte „Brauner Hirsch“ verlegt werden. Frau Seyffert bot sofort ihre Hilfe an und wir hoffen auf viele engagierte Helfer, die zum Gelingen des nächsten „Mäuseland-Basars“ beitragen. Annett Hillebrand, Elternvertreter

Gartenabfälle verbrennen

Das Verbrennen von Gartenabfällen ist vom 15.10. – 15.12. wieder gestattet. Werktags von 08.00 Uhr - 18.00 Uhr und samstags von 08.00 Uhr – 14.00 Uhr. An Sonn- und Feiertagen ist das Verbrennen streng verboten. Auch sollte das Verbrennen von Gartenabfällen eine Ausnahme sein, denn es werden verschiedene andere kostenlose Entsorgungsmöglichkeiten angeboten. Wenn eine feuchte oder austauscharme Wetterlage vorherrscht, starker Wind weht oder vorgeschriebene Sicherheitsabstände nicht eingehalten werden, so ist das Verbrennen ebenfalls nicht erlaubt.

Jeder Bürger, der Gartenabfälle verbrennt, ist verpflichtet, stärkere Rauchentwicklung zum Schutz der Nachbarn zu vermeiden. Auch die Windrichtung ist vor dem Verbrennen zu beachten. Für Fragen zu diesem Thema stehen die Mitarbeiter der Verwaltungsgemeinschaft Ilsenburg – Ordnungsamt – gern zur Verfügung. (bp)

Gartenabfallentsorgung

Leider haben noch immer nicht alle begriffen, dass Gartenabfälle **n i c h t** in der Natur und an den Feldrändern nahe der Wohnsiedlung entsorgt werden sollten. Von der Thingstätte kommt man sogar mit dem Motorroller vorgefahren und kippt seinen in Säcken verstaute Gartenabfall neben den Feldweg. Von der Hengelbreite kommt auch in regelmäßigen Abständen ein Bewohner mit seiner vollbeladenen Schubkarre und tut dasselbe. Diesen Leuten ist das nicht einmal peinlich. Man müsste doch eigentlich im Erdboden versinken. Es ist sträflich, die Natur und die eigene Wohngegend zu verunreinigen. Zumal diese Garten-abfälle nicht einmal verrotten, liegen bleiben und sich zu Bergen ansammeln. Es sind aber immer die gleichen, die ihren Unrat illegal entsorgen. Die Mehrheit unserer Dorfbewohner sind ordentliche, verantwortungsbewusste Bürger, denn sie beseitigen ihre Abfälle kostenlos beim Recyclinghof im ehemaligen ELMO.

Naja, es wird immer zwei Sorten von Menschen geben...(kg)

Erneuerung der Sandkastenanlage im Hortbereich

Am 05.05.06 trafen sich die Eltern der Klassen 1 a und 1 b der Thomas-Mann GS zum gemeinschaftlichen Erneuern der Sandkastenanlage im Hortbereich. Mit Schaufel und Karre wurde der Sand erneuert und ein neuer Sandkastenrahmen gebaut. Die Kinder stürzten sich mit großer Begeisterung auf den neuen Sandkasten und der Sand verwandelte sich mit Schaufeln in große Burgen. Mit viel Spaß ging dann der gemeinsame Abend bei Würstchen und Getränken zu Ende.

Wir danken den fleißigen Eltern, den Organisatoren, sowie der Firma Union Beton, der Firma Porwoll & Hecht GbR und der Firma Ide & Müller Holzagentur OHG aus Stapelburg, die das Material stellten, sowie den Familien Petzoldt, Fischer und Munzke für Speis und Trank. Kerstin Munzke



En bettn wat opp Platt Vergangenheit

von O. Rinke

Hermann wohne in Darlijeroe direkt näben dor Kneipe. Wenne uhten Holte kam, wosche seck schwinne, trecke siene Tuffeln öbber, brenne seck dä Piepe an un paffe grote Rohwolleken vor seck hen. Dat war siene liebste Beschäftijunge. Ne andere jefollt ne aber fast genau sau gut. Sauwie nämlich en Skatspeeler dä Richtunge nahn Krauhe inschlauch, schlieke hei se dorch de Hinderdöhr un schwupp ware dröbben. Sien Minnechen passe zwar höllisch op, hei entwische aber trotzdem. Schon ofte harre seck bie sienen späden Inkomen feste vorenahmen: Hüte letztne nich rin. Oebbert Herze brocht harre sei dat aber nicht. Einmal war se aber jewaltig in Knaste un dat kam sau: Hermann war losetreckt un wolle Aehntenfutter haln. Mit zwei Futteremmers ware wech, dat Wedderkomen harre aber wie schon sau ofte vorjetten. Inne Kneipe sahte mit Tuffeln un kloppe Skat. Dusel harre an dän Abente ...un en Deil Korte harre intus.

In Huse aber krakehle dat Fedderveih, un Minnichen make seck Klocke sejjene mit dän Wateremmers oppen Patt. Dabie schultse vor seck hen: „Teuf man, du Supschwien, hüte kannste oppen Bodden kampieren, deck lateck nich rin!“

Hermann kloppe Karten, dat et man sau krache. Endlich sau jejen dreie maken seck dä Speeler oppen Wäch nah Hus. Dä andern harrn ja en Schlöttel inner Ficke, Hermann moßte kloppen. Nah nor jeraumen Tied kukke Minnichen uhten Fenstere un reip ne tau: „Eck hebbe jetz de Schnute full, rin kommeste hüte nich, von meck uht kannste oppen Bodden kampieren, du Supstücke!“ Batz, war dat Fenster tau. Wat nu maken? „Deck werck schon kriehn“, dachte Hermann bie seck un mit quäkiger Stimme: „Wenn du dat vorlangest, liebes Minnichen, denn vorsöpek meck äben und störte meck in dän Born.“ Hei schnappe seck dän groten Hackeklotz un mitten jewaltigen Schwung schmeite dän in Treckeborn, dattet man sau klunsche. Nu kreich et Minnichen aber doch mitter Angest te daunen. Sei trecke seck schwinne wat öbber, störte de Treppe run, schloht op und kukke in dän Born. Hermann a ber kam hinder siene Husecke vor, husche int Hus, schloht dä Döhr aff un reip siener Fruh tau: „Nu kannst du oppen Bodden schlafen, damitte sühst wie dat ist.“ Batz, war dat Fenster tau. Hei leiht seck ohk von dän Jequäke nicht weik maken. Von Tied un Stunne isse jedenfalls ümmer rinnekomen.

Hohe Geburtstage



22.05.06	Else Timpe	95 Jahre
04.06.06	Erna Kohlrusch	91 Jahre
09.07.06	Erna Dörfflinger	94 Jahre

Goldene und Diamantene Hochzeit



18.05.06	Goldene Hochzeit Siegfried und Wilma Krack
13.07.06	Diamantene Hochzeit Alfred und Anni Cassel

Termine – Seniorenverein „Goldener Herbst“

10.08.06	Fahrt mit der Brockenbahn nach Schierke, Hotel König – Kaffeetrinken Abfahrt 12.30 Uhr Bushaltestelle
10.09. – 14.09.	Fahrt nach Königswinter
29.09.06	Fahrt nach Berlin zum Reichstag Abfahrt 06.30 Uhr Bushaltestelle
05.10.06	Geburtstagsfeier – wo ?? Lasst Euch überraschen.
11.10.06	Kaffeefahrt nach Altenau zum Wurzel- männchen „Haus Hüttenrauch“ Abfahrt 13.30 Uhr Bushaltestelle

Termine - Sandtalhalle

10.09.06	15.00 Uhr Mühlenhof Musikanten
17.09.06	15.00 Uhr 14. Tanztee mit dem Party-Duo
30.09.06	14.00 Uhr Margitta und ihre Töchter sowie den Harzwälder-Musikanten
01.10.06	14.00 Uhr Margitta und ihre Töchter sowie den Harzwälder-Musikanten
15.10.06	15.00 Uhr 15. Tanztee mit dem Party-Duo
29.10.06	15.00 Uhr 16. Tanztee mit dem Party-Duo
04.11.06 und 05.11.06	Geflügelausstellung

Neue Parkordnung in Darlingerode?

Es ist schon zu einer lieben Tradition geworden, dass einige Bürger geltendes Recht außer Kraft setzen und ihre eigenen Regeln aufstellen. Sie erwarten, dass die Mitbürger sie auch akzeptieren. So steht zum wiederholten Male der PKW WR-PW 80 in der Straße der Republik mit voller Breite auf dem Gehweg, während die Parktasche auf der gegenüberliegenden Seite leer und verwaist ist.



Mütter mit Kinderwagen und Schulkinder müssen sich auf der Straße im laufenden Verkehr der Gefahr aussetzen angefahren zu werden. Hier sollte an die Vernunft appelliert werden und nicht gleich das Ordnungsamt angerufen werden. Wir hoffen auf Einsicht. H. Germer

Immer noch „Für und Wider“ zum Scharfenstein

In unserer Heimatzeitung wurde angekündigt, dass der Kreissenorenrat eine „Probefahrt“ zum Scharfenstein am 24. Mai 2006 mit den Wernigeröder Verkehrsbetrieben ab Busbahnhof-Bahnsteig 09 unternommen wird.

Auch die geladenen Gäste, die das Anliegen der Senioren in den Jahren stets unterstützen, folgten der Einladung der Kreischefin Frau Härtel.

Somit waren der Landtagsabgeordnete Dr. Brachmann SPD, das Kreistagsmitglied Herr Schröder Linkspartei-PDS sowie Herr Ahrend, stellvertretend für den Landrat

Dr. Ermrich CDU, genau so interessiert, was die Exkursion wohl ergeben wird. Der Ilsenburger Bürgermeister Herr Obermüller, der in den vielen geführten Debatten stets das Anliegen der Senioren „Fahrt zum Scharfenstein“ unterstützte, hat mit Bedauern absagen müssen. Überrascht waren die Ausflügler als unter uns zwei Männer mitfahren, jedoch noch keine Senioren waren, die das gleiche Ziel hatten. Frau Härtel hatte wieder einmal eine hervorragende Organisation geleistet „Gelungene Überraschung“.

Herr Elpel und Herr Strube sind Ranger vom Nationalparkhaus „Ilsetal“, als Vorhut vom Scharfenstein ab Wernigerode dabei. Bei der Fahrt zum Scharfenstein brachten die Ranger uns Senioren die Natur, mit allen Einzelheiten erläuternd, näher. Oben am Scharfenstein angekommen, wurden wir schon erwartet. Der Gruppe wurden durch die Rangerstation Ilsetal vier Ranger zugeteilt. So wurden drei Wandergruppen gebildet und ein Ranger sorgte dafür, dass die Wanderer in der Rasthütte mit Erfrischungen versorgt werden können. Wir waren ja nun keine „Wanderer“. Aber auch diese kehrten ein, denn sie waren von Bad Harzburg mit der Bus-Linie 875 Molkenhaus - Radau-Wasserfall bis zur Haltestelle Abzweig Eckertalsperre gefahren, um dann zum Scharfenstein zu wandern. In der Rasthütte der Rangerstation haben ca. 20 Personen die Möglichkeit, ein Getränk zu kaufen und die Rucksackverpflegung zu verzehren.

In drei Gruppen wurden wir je nach Alter und Einschätzung der Gesundheit eingeteilt. Einige schafften es auf die Scharfensteinklippe. Zum Ausblick Eckertalsperre (die längste Strecke) war die Beteiligung gut. Die nicht so mobilen Exkursionsteilnehmer wanderten bis zu den Ruinen des früheren Rinderstalles. Vom Forsthaus sind nur noch einige Steine der Grundmauer vorhanden. Die von den Rangern erfolgte Aufklärung zur Natur, Wald- und Wildbestand war für alle Teilnehmer ein ganz neuer Einblick in die Natur. Man kann das Bestreben, die Natur dort pur zu erhalten, verstehen. Was aber doch unverständlich bleibt, ist die einseitige Festlegung der Befahrung durch den Nationalpark mit dem Linienbus. Es besteht auch bei den Senioren des Westharzes das Bestreben zu einer Gemeinsamkeit. Wir Mitglieder des Kreissenorenrates wünschen uns, dass die gute Zusammenarbeit zur Rangerstation Ilsetal weiterhin ausgebaut werden kann, um den Seniorengruppen eine Fahrt zum Scharfenstein (nach vorheriger Absprache mit dem Nationalparkhaus „Ilsetal“ Rangerstation Scharfenstein) zu ermöglichen und unter Führung der Ranger einige Stunden den Wald pur zu erleben.

Ich möchte mich persönlich noch einmal herzlich bei allen vier Rangern bedanken. Im Naturerlebnis-Programm

2006 Nationalpark Harz – heißt es in der Broschüre „Willkommen im Nationalpark Harz - wo sich knorrige Fichten im Winde wiegen, wilde Bäche rauschen und schroffe Granitfelsen emporragen!

Hier darf sich die Natur wieder ausbreiten. Flora und Fauna können sich entfalten. Bei uns finden seltene Pflanzen Lebensraum. Tiere wie Luchs und Wildkatze sind hier heimisch. Der Mensch ist willkommen, all das zu beobachten und die Ursprünglichkeit zu erleben“. (rr)

Kühe im Dorf

Sehr verwundert waren am 1. Juli die Darlingeröder Einwohner, denen herrenlose Kühe auf der Straße begegneten. Dies ist in einem Dorf wie Darlingerode heutzutage nun wirklich kein alltäglicher Anblick mehr. Wie sich herausstellte, hatten Unverbesserliche die Weidezäune auf dem Drübecker Berg „Schiefe Breite“ beschädigt, so dass sich die gesamte Herde in alle



Himmelsrichtungen zerstreute.

Somit hatte der Mitarbeiter der Agrargenossenschaft den ganzen Samstag damit zu tun, alle Tiere wieder einzusammeln. Keine leichte Aufgabe, waren doch einige Rinder bis zu einer Herde an der Langen Hecke von Wernigerode gelaufen, wiederum konnte man sie auch im Dorfe – wie hier auf dem Oehrenfelder Weg – antreffen. Ob diese Leute auch nur einen Moment darüber nachgedacht haben, wie viel Arbeit sie damit anderen Menschen bescheren. Zum Glück ist die ganze Aktion trotz diesem Ärgernisses glimpflich abgelaufen, keines der Tiere wurde durch Autos oder Züge verletzt. (ar)

Schützenfest 2006

Das diesjährige Schützenfest hat trotz der Baustelle nicht an seine Attraktivität verloren. Verstanden es doch die Schützen hervorragend, den Bauzaun mit Tannengrün zu schmücken. Auch in diesem Jahr war das Schützenfest gut besucht. Manch einer hatte Bedenken wegen des

Brauereifestes, welches auch an diesem Wochenende stattfand.

Die Majestäten des Jahres 2006

Yvonne Koch	Jungschützenkönigin
Andrea Wedde	Schützenkönigin
Tino Bauer	Schützenkönig
Lysan Knödler	Pusterohrkönigin
Erik Beese	Pusterohrkönig

Allen unseren herzlichen Glückwunsch. (bp)

480 Jahre Schützentraktion in Darlingerode

In der Ausgabe vom 6.8.2001 wurde bereits die Entwicklung von 1526 bis 2001 – 475 Jahre – dargestellt. Auch in der neuen „Darlingeröder Chronik“ ist bis 1939 vieles vermerkt, welches unserem Erachten nach 1945 weitergeführt werden sollte. Aber die Entwicklung geht weiter!

1. 1998 wurde der bauliche Zustand des „Grünen Zeltes“ diskutiert. Erneuerungen und Erweiterungen danach wurden überwiegend von Schützen durchgeführt. Und nun: Eine neue Sporthalle entsteht.
2. Aus dem „Schützenhaus“ wurde im Dezember 2004 die „Sandtalhalle“.

Die umfangreichen Veränderungen haben viele ältere Mitglieder, welche an Aufbau und Weiterführung des alten „Grünen Zeltes“ und am Bestand des alten „Schützenhauses“ durch den Aufbau 1937/38 und Erneuerungen mitgewirkt haben, sehr betrübt.

Aber: Unter den alten Bedingungen konnte es nicht weitergehen. Diese neuen Objekte lassen auch der Schützengesellschaft Darlingerode den Raum, um ihr Fest – das Schützenfest – weiter zu begehen.

Dieser Beitrag soll auch beitragen, dass die Neu-Darlingeröder die Belange der Schützengesellschaft Darlingerode besser verstehen für das Wirken um das jahrhundertalte, traditionelle Schützenwesen. W.Gerlach

An die Senioren in unserem Ort

Jedes Jahr haben wir Senioren 8 Tage im September unseren Urlaub in Zell am Ziller verbracht. Bei Elisabeth in der Pension und bei Toni Mühlbacher zum Essen hat es uns immer gut gefallen. Wir haben Tagestouren unternommen und auch den Almbtrieb miterlebt. Leider ist es uns durch Ausfall unseres langjährigen Busfahrers Jürgen Grabach nicht vergönnt, mit einem großen Bus nach Tirol zu fahren. Den bekommen wir nicht voll und wäre auch zu teuer. Aber viele Senioren haben nachgefragt, ob es nicht möglich wäre, wieder so eine schöne Fahrt zu organisieren. Deshalb will ich versuchen, auf irgendeine Art und Weise einen Kleinbus

zu organisieren, damit wir auch dieses Jahr nochmals ins schöne Land Tirol fahren können. Es ist ja auch eine Geldfrage. Wir müssten bei Elisabeth 175,00 € und bei Toni 70,00 € bezahlen. Dazu kommt nun noch der Bus. Je mehr wir sind, um so billiger wird es. Es wäre schön, wenn sich einige melden würden, die bereit sind, mitzufahren. **Termin: 10.09. – 17.09.06**

**Meldungen bitte bei Dieter Möbius, Lauingenring 23 –
Tel.-Nr. 603296** Dieter Möbius

Fahrt zu Bauer Linde

Die Sonne schien warm am 17. Mai,
da kamen zwei Kutschen, es war genau Zwei.
Die Volkssolidarität hatte seine Mitglieder eingeladen,
um sich in Lindes Ponyhof mal am Kuchen zu laben.
Die Fahrt führte uns durch Gottes Natur,
vorbei am Köhlerberg, dem Kaiserstein, es war wirklich
eine gemütliche Tour.
Die Senioren waren fröhlich, ich kann es nur sagen,
wir sangen die Melodie: „Hoch auf dem gelben Wagen“!
Als wir nach einer stündlichen Fahrt, hoch oben auf der
Lust ankamen,
da wurden wir ganz lieb und nett von Familie Linde
empfangen.
Nachdem alle ihren Platz gefunden,
wurde Kuchen gegessen und auch Kaffee getrunken.
Man muss dazu sagen! Der Kuchen war lecker,
er wurde ja hergestellt vom eigenem Hausbäcker.
Dann kam der Höhepunkt, wir konnten nicht fassen,
es waren noch nicht mal leer alle Tassen,
ein Kulturprogramm von zwei Sängerinnen geboten,
es war wunderschön, wir mussten sie loben.
Die Birgit Linde und Doris Schmidt,
die brachten uns Folklore mit.
Gesang von allerbesten Klasse,
die so begeisterten unsre Masse.
Es war wirklich wie ein Traum,
wir haben mitgesungen dort im Raum.
Ich frag mich nur, warum man fürs Geld,
Maria und Margot Hellwig herbestellt,
um sich vor hiesigem Publikum
mit ihrem Gesang sich groß zu tun.
Die Birgit und Doris brauchen sich nicht zu genieren
und würden sich gegen die Hellwigs nicht mal blamieren.
Wir wollen nur hoffen, dass ihr Talent,
bald mal entdeckt wird auf dieser Welt.
So verging die Zeit,
wir waren alle körperlich und kulturell gesättigt,
ein herzliches Lob wurden den Lindes bestätigt.
So fuhren wir südlich die Lust hinab,
mit einem herrlichen Blick auf die Stadt.
Im Namen aller will ich es wagen,

dem lieben Werner Dank zu sagen.
Wir wünschen ihm, dass es weiter geht,
mit der Darlingeröder Volkssolidarität.
Dieter Möbius

Hier spricht der Heimatverein

Notstand im Heimatverein! –

Sterben wir aus?

Der Heimatverein ist total überaltert, das Durchschnittsalter beträgt 72,3 Jahre. Abhilfe tut Not, deshalb möchten wir als Heimatverein jüngere Mitglieder werben, die gern unter Gleichgesinnten sind, besonders aber auch Mitglieder mit Hobby, früher nannte man es „Steckenpferd“. Was ist alles gefragt: zum Beispiel Naturbeobachtungen in vielfältiger Weise wie die Ornithologie. Was ist hier gefragt? 2005 konnte über längere Zeit der Schwarzstorch über Darlingerode beobachtet werden, im Herbst eine Familie mit 5 Exemplaren, schon dieses wäre berichtenswert. Wer weiß, dass die Nachtigall mal ihre Lieder am Uetschenteich flötete, 1956 konnte von mir am oberen Kutschweg am Panberg der Wiedehopf beobachtet werden, der Pirol sang im Garten des Lückestifts noch im letzten Jahrzehnt. Das sind nur einige Beispiele, was man alles mit offenen Augen und Ohren sehen und hören kann. Auch im weiteren Tierreich gibt es berichtenswertes wie zum Beispiel, dass der Dachs nach 1960 noch seinen Bau im oberen Limmecketal hatte. Auch kleine Lebewesen wie Lurche, Schmetterlinge, Käfer, Fledermäuse usw. usw., eben die ganze Breite der Fauna ist gefragt, aber auch Wetteraufzeichnungen oder Blühkalender (Phänologie). Von großem Interesse wäre für spätere Generationen, die Erfahrung der Wanderfreunde, was es für Wander- und Richtewege für Wald- und Steinbrucharbeiter, die möglichst schnell zu ihrer Arbeitsstelle kommen wollten, gegeben hat. Diese Wege sind bereits jetzt kaum noch zu erkennen und unserer Jugend nicht mehr bekannt. Bei einem späteren Aufblühen des Tourismus besonders in unsere „Darlingeröder Schweiz“, die wie eine „Perle“ von der neuen Bahnbrücke zu sehen ist, sind alte Wege gefragt. Interessenten, die an dieser Arbeit Spaß haben, können sich bei Horst Foerster, Am Birkholz 2, Darlingerode, Telefon 634128 melden. (hf)

Noch einmal Darlingeröder Chronik

Die Darlingeröder Chronik von H.P. Reichardt wurde von ihm in zwanzigjähriger Arbeit erstellt und 1941 der Gemeindeverwaltung Darlingerode als Typoskript übergeben. Petra Junig, Ilsenburg und Gerhard Köhler, Magdeburg Mitglieder unseres Heimatvereins, haben diese entsprechend der Bonner Anweisung in fast

zweijähriger ehrenamtlicher Tätigkeit redaktionell überarbeitet. Die Druckvorlage (Layout) wurde vom Verleger als professionell bezeichnet ebenso die Aufmachung und das Titelbild von Herrn Foerster, was auch die Meinung vieler Käufer war. Experten sprachen das Gesamtwerk als „Edel“ an. Auch der Leiter des Landesarchivs Magdeburg, Außenstelle Wernigerode Dr. Brückner, der die Chronik als Belegexemplar erhielt, war überrascht von der Aufmachung, der Stärke des Buches und dem Papier, rundum ein gelungenes Werk und er meinte, so etwas hat nicht einmal Wernigerode. In der Harzbibliothek Wernigerode erhielten wir eine ähnliche positive Kritik von der Leiterin Frau Korsch. Diese positiven Kritiken von Historikern zu erhalten, das will schon etwas heißen.

Die Nachfrage auch über die Kreisgrenzen hinaus ist als gut anzusehen, so wurden schon Chroniken nach Ludwigsfelde, Hamburg, Dresden, Ilmenau und nach Hanau an einen Ahnenforscher geschickt. Es gibt von Besitzern der Chronik Nachkäufe, die sie als wertvolles Geschenk kauften.

Viele Käufer fragten: Wie und wann geht es weiter? Hier ist zunächst die Chronik von Heinz Flohr von 1986 zu betrachten. Jedoch konnte und durfte er nicht alles schreiben, es unterlag dem Zeitgeist. Das, was in der Chronik von 1986 enthalten ist, ist sehr gut aufgearbeitet und braucht nicht korrigiert zu werden. Was in dieser Chronik fehlt, ist nicht Gegenstand des Berichtes. Des Weiteren liegt von Alfred Römmer ein umfangreiches unveröffentlichtes Manuskript, unterteilt in Darlingerode und Altenrode, vor, das bis 1955 reicht. Das Urheberrecht gestattet eine Einarbeitung dieser wissenschaftlichen und sehr interessanten Arbeit nicht. Ja, wie geht es weiter? Das ist hier die Frage!

Geschichte ist nicht die Arbeit eines Einzelnen, sondern von mehreren zu erarbeiten und auf verschiedene Themenbereiche zu konzentrieren. Es ist auch hier nicht Gegenstand des Berichtes über das wie. Fakt ist es, dass es so schnell wie möglich beginnt. Hier sind Historiker, Geschichtskundler, aber auch Laienforscher gefragt. Wer möchte oder kann zu der Geschichte von Darlingerode etwas beitragen? Es sollte doch auch in Darlingerode Menschen geben, die zu dem oben stehenden Themen sich äußern und dazu beitragen könnten, diese Lücke zu füllen. Neidvoll kann man nach Abbenrode und Elbingerode blicken, wo ein großes Team gemeinsam das 20. Jahrhundert aufarbeitet. Ist das nicht schon ein Anlass, sich auch bei uns mit Gleichgesinnten zu treffen? Wir würden uns freuen, wenn Sie der Weg zu uns führen würde und Ihre Erkenntnisse nicht im Kämmerlein verschwinden, sondern in der Heimatstube gesammelt werden könnten. Wer zur Mitarbeit bereit ist, kann sich,

auch ohne Mitglied zu werden, an:Horst Foerster, Am Birkholz 02, Darlingerode, Telefon 634128 wenden. (hf)

Gedichtband über Darlingerode Von H.P. Reichardt

Angeregt durch die Ankündigung der Darlingeröder Chronik fühlte sich die Familie Schubbert aus Wernigerode angesprochen, einen Gedichtband und einige Niederschriften über Darlingerode aus der Feder von H.P. Reichardt käuflich anzubieten.

Die Familie Schubbert meinte, H.P. Reichardt hat dieses für Darlingerode geschrieben und da soll es auch wieder hin. Danke Familie Schubbert. Wir haben diese erworben, um diese Gedichte, die aus historischem Hintergrund, aus Sagen oder auch aus Tatsachen entstanden sind, in unserem Kurier vorzustellen. Beginnen möchten wir mit einer Tatsache, die sich vor 61 Jahren ereignet hat. Es ist der Mord an Gustav und Annelene Römmer im Römmerhof vom 19.08.1945, der sich in diesem Jahr zum 61stenmale jährt.

H.P. Reichardt schreibt am 20.08.1945 wie folgt:

Die Tragödie auf dem Römmerhof (Auszug)

*...Als dann der Feind in unser Land gekommen
und von diesem hat Besitz genommen
und wilder Horden zügellose Tat
geraubt, geschändet und gemordet hat,
blieb auch der Römmerhof nicht mehr verschont.
Wo einst die Gottesfurcht, die Menschlichkeit gethront,
da streckte Bandenhieb den alten Römmer nieder
und schloss durch Schuss auch seiner Tochter Augenlider.
Bluttatopfer – zwei Stück an der Zahl - ,
lagen ausgestreckt mit Würgemal.
Die Frau, die Mutter, fand sie beide,
als sie kam in ihrem Kirchenkleide,
hörte an des Priesters Wort;
indes sie aus dem Hause fort,
da mordete man Mann und Kind.
Die Prüfungen oft grausam sind.
Allein der große Gott nur weiß,
weshalb er fordert' diesen Preis! . . . 20.08.1945*

Des Weiteren sind noch unter anderem folgende Gedichte enthalten:

Der Klausner von Altenrode
Der Pörtenhof von Altenrode
Die Mühle am Kattenklint (Gassenberg)
Joachims Klares Ende– Mord im Komturhof Im Winkel 3a
Die Sonnenuhr am Edelhof
Die Urbanswiese am Katzenteich (Gassenberg)
Edelsteine in Körben – Kartoffelernte in Darlingerode
Der Altenröder Hirte Kohlbaum
1944 Hotopps 500 Jahre im Dorfe usw. (hf)


Diese Ausgabe entstand mit freundlicher Unterstützung folgender Firmen:

Haustechnische Montage Gesellschaft mbH



- Heizung
- Lüftung
- Sanitär
- Energiesparsysteme
- Industrieanlagen
- Kundendienst

HMG · An der Thingstätte 1 · 38871 Darlingerode



Ingenieurbüro Weber

info@weber-wr.de



ÖSA
Versicherungen

ÖSA Versicherungen
Hannelore Bahr
Harzburger Straße 24
38871 Ilsenburg



**Hobby- und
Blumenscheune**
Regina Kuhn

Darlingerode Straße der Republik 18-20 Tel. 03943 601244



Bäckerei und Konditorei
Riemenschneider Dorf-
straße 7 und Hengelbreite 1
38871 Darlingerode



KOSMETIKSALON

Ines Niemann
Staatlich geprüfte Kosmetikerin
Schöne Ecke 32
38855 Wernigerode
Fon 039 43/625 99 95



**Küchen
Treff
Scarlett**

Inh. Melitta Scarlett
R.-Breitscheid-Str. 8, 38871 Ilsenburg
Tel. (03 94 52) 96 50, Fax 9 65 22

Impressum

Herausgeber: Redaktionsteam der Kulturwerkstatt Darlingerode e.V.

In der Redaktion arbeiten: Willi Abel, Dr. Wolfgang Böttcher, Horst Foerster, Kerstin Grieser, Bernd Peters, Irma Peters, Rosemarie Ramdohr, Annett Reulecke (Redaktionsleitung)

Weiterhin: Dietmar Bahr als Berater

Redaktionelle Überarbeitung eingereicherter Beiträge vorbehalten

Hier könnte auch Ihre Werbung stehen. Infos beim Bürgermeister oder in der Gemeinde Darlingerode
Wir würden gerne noch mehr aktuelle Informationen, Hinweise und Artikel hier veröffentlichen.

Internetadresse

Unter der Internetadresse www.kurier.darlingerode.de können Sie unsere Zeitung online lesen oder aber auch herunterladen. Diese liegt dort seit der 13. Ausgabe vor. In der elektronischen Version unserer Ausgaben sind alle Bilder und Grafiken in Farbe (vorausgesetzt, das Original ist in Farbe).

Ich möchte den *Darlingeröder Kurier* abonnieren.

Name:

Straße:

PLZ/Wohnort:

Datum: Unterschrift:

Geben Sie die Bestellung bitte beim Verteiler, im Gemeindebüro oder in der Touristinformation ab. Sie erhalten jeweils im Februar, Mai, August und November die neueste Ausgabe des „Darlingeröder Kuriers“. Ihr Briefkasten sollte gut auffindbar und beschriftet sein.

Für das Abonnement innerhalb Darlingeroedes werden die Kosten in Höhe von 3 Euro beim Verteiler im Voraus bezahlt, bei Postversand sind (incl. Versandzuschlag) 5 Euro auf das Konto der Kulturwerkstatt Darlingerode, Konto: 35018578 BLZ 81053112 bei der Kreissparkasse Wernigerode einzuzahlen.

Ihr zuständiger Verteiler:

Willi Abel

Am Schützenplatz 14

Dr. Wolfgang Böttcher

Straße der Republik 5

Horst Foerster

Am Birkholz 2

Kerstin Grieser

Halberstädter Weg 22

Irma Peters

Halberstädter Weg 6a

Rosemarie Ramdohr

Lauingenring 37

Annett Reulecke

Straße der Republik 44a